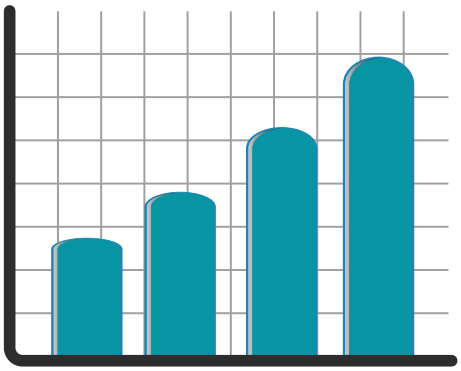
Praxisprofil Nicole Mumenthaler - Auswertung

Bella Stübi
Geboren am: 01.01.2012
Auftrag: 25075
Bearbeitet am: 16.05.2017 20:27



Im Verfahren der Klassifikation von Clustern (aus Kristallisaten von organischen Proben oder von den Eidalen aus Fragegruppen) werden biologisch- psychologische Informationen über mustererkennende Prozesse zum Zwecke weiterer Abklärungen simuliert. Die Ergebnisse dieser Klassifikation können als Hilfsmittel einer ganzheitlichen, clusterbasierten Orientierung benutzt werden. Ihre Aussagen beschreiben die über das Suchmuster erkennbaren Prozesse teilweise in vernetzter Form. Die Klassifikation ersetzt nicht die klinische Diagnose. Die Datensätze und Textbausteine werden nach dem besten Wissen und Gewissen erstellt. Dennoch übernimmt das ClusterCentrum keine Haftung für Schäden, die durch den Gebrauch der Auswertung, ihrer Ergebnisse, deren Interpretation und / oder die Anwendung der Empfehlungen durch den Klienten oder Dritte unmittelbar oder mittelbar entstehen. Alle Rechte der Vervielfältigung und Weitergabe bleiben dem ClusterCentrum vorbehalten.

Copyright by ClusterDiagnostik GmbH und Co. KG, Hohlengrabengasse 5, 78628 Rottweil, 2017

Ihre NSQ-Eingabewerte

NSQ 1: Mixsubstanz

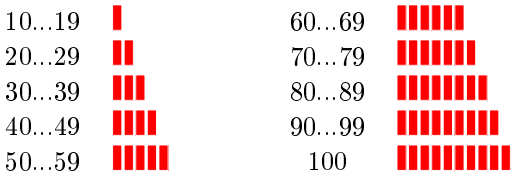
	Form	Fraktal	Cluster	Kontur	Textur A	Textur B	Lumen
numerisch	2012	5142	13163	2267	1312118	1121409	212110
alpha-numerisch	D07	D542	A3163	2267	1G1318	1B0509	212110

Auswerteergebnisse

Die berechnete Auswertungsgüte beträgt 28%.

Es wurde die sequentielle Auswertung angewählt.

Die einzelnen Ergebnisse werden zur besseren Übersicht in Balkenform dargestellt.



Zur besseren Übersicht wurden die Zahlenwerte farblich gekennzeichnet.

Ergebniswerte, welche 10 % unterhalb der Auswertungsgüte liegen (25%).
Ergebniswerte, welche im Bereich 10 % unterhalb und 10 % überhalb der Auswertungsgüte liegen.
Ergebniswerte, welche 10 % überhalb der Auswertungsgüte liegen (31%).

Ob eine Klasse unterhalb der Auswertungsgüte (blau) oder innerhalb der Auswertungsgüte (rot) liegt, sagt nichts darüber aus, wie dies von Klienten empfunden wird. Blaue Klassen können durchaus einen starken Ausdruck im Patienten finden.

ÜBERSICHT

KRITIZITÄT

Die Kritizität beschreibt die körperliche, psychische und mentale Dynamik Ihres Prozesses.

Über den Begriff der Kritizität wird in der Clustermedizin der Versuch unternommen, die gegenwärtigen physiologischen, psychischen, somatischen und mentalen Prozesse eines Menschen, einschließlich gewisser Tendenzen zu erfassen. Die Kritizität also ist ein Ausdruck für die momentane, körperliche und seelische Gesamtsituation. Sie ist gewissermaßen die "Überschriftöder "Kurzformel", die den wesentlichen Grundzustand abstrakt beschreibt.

+2 mittel hyperkritische Phase	**39**	III

+2 mittel hyperkritische Phase

Welche Änderungswünsche haben Sie, was möchten Sie?

Hyperkritische Prozesse sind aktivitätsgesteigerte, hypererge oder hyperfunktionelle und progressiv ungeordnete Prozesse, bei denen ein Entgleisen desto wahrscheinlicher wird, je höher der Kritizitätswert (+1 bis +5) ist. Hier liegt eine mittlere Hyperkritizität vor, deren Auswirkungen eine merkbare Eigenschaftsprofilierung, steigender psychischer Druck, Aggression, Unruhe und Neigung zu entzündlichen und allergischen Prozessen sein könnten. Die weitere Entwicklung, insbesondere bei Beginn der Clustertherapie, sollte sorgfältig beobachtet werden.

NÄCHSTER TEST

Nach Ablauf dieser Zeit ist eine Anpassung der Therapie sinnvoll.

14 Wochen	22	II
16 Wochen	22	II

ALTER VIRTUELL SOMATISCH

Was erinnern Sie zu diesem Lebensjahr? Wer ist so alt und welchen Einfluß hat er?

18	**43**	IIII

STOFFWECHSEL

ALLERGENEANALOGIE

Allergenkontakt 8-12 Wochen meiden, Nahrungsmittel mindestens ebensolange nicht essen.

Dieses Feld zielt in seinen Klassen weniger darauf, bereits bekannte Allergene zu bestätigen, als vielmehr, auf verdeckte durch analogen Mustervergleich aufmerksam zu machen, um daraus komplexere, therapeutische Schlüsse zu ziehen.

Kuhmilchprodukte	**34**	III
Ozonisiertes Wasser	**33**	III
Licht Ultraviolettallergie	30	III
Keramikallergie	29	II

ORGANISCHE FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Magen	28	II
Harnblase	27	II
Motorische Steuerung	27	II

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Störungen im Organismus unter diagnostischen Gesichtspunkten im Sinne der ClusterMedizin.

instabile Hormonlage - PMS	**31**	III
Aggressive Deformation	**31**	III
Blutung	29	II

Aggressive Deformation

(1) Dieses Feld klassifiziert funktionelle Störungen oder Zusammenhänge der Störungen im Organismus unter diagnostischen Gesichtspunkten. Im Zusammenhang mit den Feldern Analogie Diagnose und Tendenz Störungen ergibt sich ein komplexes Bild der gestörten Mechanismen.

(2) Diese Klassifikation ist ein Hinweis auf eine reale oder tendenzielle Neigung zu einer aggressiven Deformation. Bei gegenwärtiger Symptomenfreiheit ist die Disposition zu einer derartigen Funktionsstörung vorhanden.

Blutung

(1) Dieses Feld klassifiziert funktionelle Störungen oder Zusammenhänge der Störungen im Organismus unter diagnostischen Gesichtspunkten. Im Zusammenhang mit den Feldern Analogie Diagnose und Tendenz Störungen ergibt sich ein komplexes Bild der gestörten Mechanismen.

(2) Diese Klassifikation ist ein Hinweis auf eine reale oder tendenzielle Neigung zu einer Blutung in den Gefäßen. Bei gegenwärtiger Symptomenfreiheit ist die Disposition zu einer derartigen Funktionsstörung vorhanden.

PATHOAKTIVE ORGANE WEIBLICH

Organe mit akuter Toxinbelastung. Hier bietet sich eine Ausleitung an. Bitte beachten Sie auch dispositionelle und psychische Verbindungen.

Die Organangaben dieses Feldes dienen einerseits als diagnostische Hinweise, die dazu führen sollten, nach Symptomen in den fünf Clusterebenen zu suchen: Reale Gegenwart, Vergangenheit, Erbdispositionen, Soma-analog oder Psyche-analog; andererseits sollen die Klassen als therapeutischer Hinweis gewertet werden, um das Organ psychosomatisch zu fokussieren.

Brustwirbelsäule	**36**	III
Harnblase	**34**	III

Brustwirbelsäule

(1) Die Brustwirbelsäule besteht aus 12 Wirbeln, deren schmerzfreie Funktion häufig durch Keime, die nach Tonsillitiden und Zahnwurzelvereiterungen domestiziert wurden, eingeschränkt ist. Siehe auch entsprechende Organfelder und Profile. (2) Fragen zur körperlichen Symptomatik an den Patienten: Haben Sie Schmerzen im Rücken, die sich nach Bewegungen oder entspanntem Ausschlafen nicht mindern? Fragen zur psychischen Symptomatik an den Patienten: Kennen Sie Ihr Bedürfnis, nach Neuem, das belebt und das zu neuem Machen und Tun auffordert? Haben Sie eine hohe Beweglichkeit und ein großes Anpassungsvermögen? Oder im Gegenteil das Gefühl, daß Ihnen diese fehlen? Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ich brauche nichts Neues mehr!öder Ich muß und will alles neu und dann alleine machen!"

Harnblase

(1) Die Harnblase liegt retroperitoneal im kleinen Becken, hinter der Symphyse. Ihre Form ist vom Füllungszustand abhängig. Sie hat die Aufgabe als Sammelbehälter den Urin zu sammeln, ihr Fassungsvermögen beträgt 200-400 ccm. Sensible Rezeptoren an der Blasenwand nehmen den Füllungszustand wahr und lösen Harndrang aus. Siehe auch entsprechende Organfelder und Profile. (2) Fragen an den Patienten zur körperlichen Symptomatik: Haben Sie Probleme das Wasserlassen in Gang zu bringen, müssen Sie dazu warten oder drücken? Verspüren Sie öfter Schmerzen in der Blasengegend? Haben Sie oft ein überstarkes Bedürfnis, Wasser zu lassen? Können Sie nur tröpfelnd Wasser lassen? Müssen Sie während der Nacht öfter Wasser lassen? Müssen Sie fast stündlich Wasser lassen? Fühlen Sie nach langem Sitzen beim Aufrichten einen zunehmenden Schmerz auf einer Seite etwa unter dem hinteren Rippenbogen? Haben Sie Schmerzen beim Wasserlassen? Können Können Sie das Wasser nicht halten, sobald Sie einen Harndrang verspüren? Können Sie das Wasser auch ohne Harndrang nicht halten? Haben Sie einen trüben Urin mit weißen Fäden und Flocken? Hatten Sie Harnblasenentzündungen, Blasensteine oder eine Operation an der Blase? Psychische Symptomatik: Können Sie Ihre Gefühle gut kontrollieren und können Sie einteilen, wie Sie sie zeigen? Können Sie Ihre Empfindungen beliebig zurückhalten? Stauen sich Ihnen bisweilen Ihre Gefühle auf, fast bis zum Bersten? Haben Sie Angst, Ihre Gefühle zu zeigen? Verstecken Sie gern, was Ihnen nahe geht und Sie bewegt? Leiden Sie darunter, daß Sie sich nicht so äußern können, wie Sie es empfinden? Hatten Sie schon einen zu behandelnden, unkontrollierbaren Wechsel zwischen Aggression und Depression? Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ïch will und kann mich nicht mehr äußern, ich will bei mir selbst bleiben.öder Ïch will nicht bei mir selbst bleiben, ich will loswerden, was mich beschäftigt!"

REAKTIVE ORGANE WEIBLICH

Diese Organe reagieren auf Belastungen der pathoaktiven Organe. Hier kann mit Reaktionen gerechnet werden. Bitte bedenken Sie auch psychische Verbindungen. Prophylaktische Ausleitungsmaßnahmen können hilfreich sein.

Harnblase	34	III
Venen	32	III

Harnblase

Die Harnblase liegt retroperitoneal im kleinen Becken, hinter der Symphyse. Ihre Form ist vom Füllungszustand abhängig. Sie hat die Aufgabe als Sammelbehälter den Urin zu sammeln, ihr Fassungsvermögen beträgt 200-400 ccm. Sensible Rezeptoren an der Blasenwand nehmen den Füllungszustand wahr und lösen Harndrang aus. Mögliche Reaktionen: Harnblasenbrennen, -entzündungen, unwillkürlicher Harndrang; Blasensteine. Es entsteht das psychische Bedürfnis, aus sich herauszutreten, sich zu zeigen, einen Teil von sich an andere loszuwerden, sich zu befreien. Siehe auch Feld Harnblase. Anhand der Symptomatik und der Therapieprofile ergeben sich die erforderlichen Maßnahmen.

Fragen an den Patienten zur körperlichen Symptomatik: Haben Sie Probleme das Wasserlassen in Gang zu bringen, müssen Sie dazu warten oder drücken? Verspüren Sie öfter Schmerzen in der Blasengegend? Haben Sie oft ein überstarkes Bedürfnis, Wasser zu lassen? Können Sie nur tröpfelnd Wasser lassen? Müssen Sie während der Nacht öfter Wasser lassen? Haben Sie Schmerzen beim Wasserlassen? Können Sie das Wasser nicht halten, sobald Sie einen Harndrang verspüren? Wenn Sie hier nichts hätten, dann würden Sie den Speicher Ihrer Wasserausscheidungen nur spüren, wenn er voll wäre und Sie könnten sich ohne Furcht vor Druck oder Undichtheit bewegen. Psychische Symptomatik: Können Sie Ihre Gefühle gut kontrollieren und können Sie einteilen, wie Sie sie zeigen? Können Sie Ihre Empfindungen beliebig zurückhalten? Stauen sich Ihnen bisweilen Ihre Gefühle auf, fast bis zum Bersten? Haben Sie Angst, Ihre Gefühle zu zeigen? Verstecken Sie gern, was Ihnen nahe geht und Sie bewegt? Leiden Sie darunter, daß Sie sich nicht so äußern können, wie Sie es empfinden? Wenn Sie hier nichts hätten, würden Sie sich unmittelbar so ausdrücken, wie Sie es empfinden und damit ein unmittelbareres Bewußtsein von der Gegenwart haben, in der Sie augenblicklich leben. Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ïch will und kann mich nicht mehr äußern, ich will bei mir selbst bleibenöder Ïch will nicht bei mir selbst bleiben, ich will loswerden, was mich beschäftigt!"

Venen

Die Venen dienen als Weg des Blutes von der Peripherie zum Herzen. Eine hochprozentige Musterübereinstimmung (deutlich mehr aus Auswertungsgüte) sollte als ein Hinweis auf sehr basale Fehlfunktionen im somatischen, wie auch im psychischen Bereich gewertet werden und daher auch therapeutisch in den Vordergrund rücken. Mögliche Reaktionen: Tiefenschmerzen im Gewebe, Stau der Venen. Es entsteht das psychische Bedürfnis, mit Kraft vieles an sich zu ziehen, es aufzunehmen und es zum Bestandteil des eigenen Lebens zu machen. Fragen zur körperlichen Symptomatik an den Patienten: Haben Sie sichtbar aufgestaute Gefäße zum Beispiel an der Schläfe, dem Kopf oder dem Hals ohne Puls. Kennen Sie ein Stauungsgefühl in den Gliedern, das bei horizontaler Lagerung nachläßt? Haben Sie Ödeme (geschwollene Knöchel und Unterschenkel)? Ist Ihre Haut leicht bläulich verfärbt? Kennen Sie einen Tiefenschmerzen im Gewebe? Fragen zur psychischen Symptomatik an den Patienten: Kennen Sie ein Bedürfnis, mit Kraft vieles an sich zu ziehen, es aufzunehmen und es zum Bestandteil des eigenen Lebens zu machen? Haben Sie das Gefühl, das alte, vergangene Anteile Ihrer persönlichen Geschichte an Ihnen "nagenünd daß Sie die Schatten der Vergangenheit nicht loswerden können? Fällt es Ihnen schwer, mit Einflüssen von außen umzugehen? Kennen Sie die Neigung zur ständigen Besorgtheit? Oder haben Sie eine ausgeprägte Sorglosigkeit und lassen alles passiv von alleine geschehen? Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ïch kann nichts mehr aufnehmen, habe keine Kraft mehr, mir etwas zu holenöder Ïch will mehr und vieles aufnehmen und zu mir holen."

DIAGNOSENANALOGIE W

Beschreibende Stoffwechselabläufe, die ANALOGE Bezüge zu Diagnosen haben.

Um die Analogie ausreichend zu erfassen, gilt es die Aussagen auf einzelne Symptome (gegenwärtig, vergangen, dispositionell) zu hinterfragen. Diagnosanalogien können auch psychische Bezüge haben. Es werden unterschiedliche klinische Diagnosebegriffe in Analogie zu den Erkennungsmustern der ClusterMedizin gesetzt. Dies hat nicht den Sinn, vorhandene Diagnosen der einen oder anderen Seite zu bestätigen, sondern weitergehende, vernetzte Zusammenhänge auf verwandte oder ähnliche Symptomen- und Erkrankungsfelder aufzuweisen.

Lymphknoten-CA / analog	**36**	III
Retinopathia serosa centralis	**36**	III
Hirnschlag rechts	**34**	III
Abgekapseltes Ca-Gewebe	**34**	III
Parodontitis profunda	**33**	III

HERDE

Streuende Herde behindern und verhindern ordentliche Abläufe im Organismus

Vergangene oder auch eben ablaufende Prozesse hinterlassen am Ort ihres Auftretens minimale bis narbige Veränderungen der Gewebe. Diese und die benachbarten Hohlgewebe und -organe eignen sich als Toxindepots der pathologischen Prozesse. Toxine seien verstanden als Stoffwechselgifte aus direkten oder indirekten, jedoch fehlerhaft oder pathologisch ablaufenden Stoffwechselprozessen. Auch Infektionskrankheiten können Restherde zurücklassen, die als Toxindepots wirken und auf den Stoffwechsel, seine Proteinprozesse, seine Atmungsprozesse, vor allem aber auf die Transkription der Zelle durch spontane Mutationen erheblichen Einfluß haben. Fokalinfektionen (Zahn-, Mandel-, Narbenbereiche) können eine schubweise Ausschüttung von Toxinen verursachen, die über den Blutkreislauf zu entfernten Organen gelangen, um dort zu entzündlichen, auch allergischen Krankheitsprozessen zu führen. Systemische Verdrängungen und Nichtakzeptanz von Fakten sind psychisch im Hintergrund bei diesen Prozessen wirksam. Wenn eine allergische Neigung aufgrund von hoher Toxineinwirkungen beim Patienten besteht, sollte das entsprechende Dal eingesetzt werden.

Neurotoxine	27	II

DARMANALOGIE

Im Sinne der clustermedizinischen Musteranalogie zeigt dieses Organ folgende Auffälligkeiten. Bitte erfassen Sie die Struktur und den Charakter dieser.

Dysbiose toxisch streuend	**36**	III

Dysbiose toxisch streuend

Eine toxisch streuende Darmflora/fauna beeinträchtigt u.a. die Funktionen des Immunsystems. Sie kann primär dysbiotisch oder dies im Toxinkreislauf geworden sein. Dysbiotische Prozesse werden induziert durch Infekte, psychisch-chronische oder psychisch-traumatische Ereignisse, durch nutritive und genbedingte Prozesse.

(1) Eine Dysbiose ist eine schwere Störung des funktionellen Status der Population von 10hoch24 Symbionten im menschlichen Darm, die sich in ca. 6000 Stämme differenzieren und damit den wesentlichen Stoffwechsel der Verdauung unterhalten. Dazu gehört der chemische Umbau der Nahrungsstoffe in blutgängige Formen und die Proteinsynthese. Störungen der Darmpopulationen sind basale Störungen der Vitalfunktionen eines Organismus.

(2) Die Clustertheorie geht im vorliegenden Fall von einen toxischen Zirkel mit folgenden Parametern aus:
Instabile und funktionell gestörte DARMsymbionten
>Störung der Funktion des Immunsystems
>BUT >Leberstoffwechsel
>LYMPHE >Mandeln »Lungenstoffwechsel
»Toxinläger: Lymphstränge (Zahnwurzeln) >Toxinstreuung auf Darm und Lungen
»Toxinläger: Lymphstränge (Nasennebenhöhlen) >Toxinstreuung auf Darm und Lungen.
»>Toxinpenetration über die Blut-Hirnschranke.
»Toxinläger: Lymphe (Appendixlymphgewebe) >Toxinstreuung über Blut auf Sekundärläger: Gelenke.

LEBERANALOGIE

Beschreibene Stoffwechselabläufe des Kleinhirns. Im Sinne der clustermedizinischen Musteranalogie zeigt dieses Organ folgende Auffälligkeiten. Bitte erfassen Sie die Struktur und den Charakter dieser.

Gallensteine >Infektion	30	III

Gallensteine >Infektion

(1) In diesem Feld werden vergangene Krankheitsprozesse, akute Störungen, genetische Disposition und/oder psychische Belastungen aufgeführt, welche die Funktion der Leber einschränken. Die Leber liegt intraperitoneal im rechten Oberbauch, direkt unter der rechten Zwerchfellkuppel. Wesentliche Aufgaben der Leber: Speicherorgan für Zucker, Aminosäuren, Vitamine, Eisen, Bildung der für die Fettverdauung notwendigen Gallensäuren, Blutabbau in den Kupferschen Sternzellen, Stoffwechselfunktionen durch Neu- und Umbildung vieler Stoffe.

(2) Diese Klassifikation ist ein Hinweis auf eine reale oder tendenzielle Neigung zu einer Störung der Funktion der Gallenblase. Die Gallenblase ist ein dünnwandiger, birnenförmiger, mit glatten Muskelfasern durchsetzter Schleimhautsack. Sie hat ein Fassungsvermögen von ca. 50 ml und dient als Reservoir für die Gallenflüssigkeit (und ihrer Konzentration), die in der Leber produziert wird. Durch Wasserrückresorption kann es zu Konkrementbildung in der Gallenblase kommen. Gallensteine können eine Reihe von Infektionen begünstigen, z.B. eine Gallenblasenentzündung oder gar eine lebensbedrohliche Pankreatitis durch Steineinklemmung im Papillenbereich. Psycheanalogie: Steuern der Verteidigung der Egohomogenität. Ein Mensch, der mit der Erkrankungen der Galle reagiert, verteidigt immer sich selbst, setzt sich abwehrend auseinander in seinem sozialen Umfeld, meistens mit seinen Abhängigkeiten (Eltern, Lehrer, Arbeitgeber). Er erträgt etwas nicht mehr, kann sich aber aufgrund von sozialen oder Kräftepotentialunterschieden nicht wehren. Diese Menschen leben ihre Wut nicht, sie werden hart und verschließen sich vor anderen.

(3) Fragen an den Patienten zur körperlichen Symptomatik: Empfinden Sie in der Lebergegend gelegentlich einen Druckschmerz? Fühlen Sie sich etwas zwei Stunden nach dem Essen müde und kraftlos? Wirken die Hornhaut Ihrer Augen, Ihre Schleimhäute und Ihre Haut gelblich? Haben Sie bisweilen das Gefühl leichter Übelkeit, zusammen mit einem Völlegefühl, ohne sich übermäßig satt gegessen zu haben? Leiden Sie unter Müdigkeit, Leistungsminderung, Appetitlosigkeit, Völlegefühl, Blähungen, Verstopfungen oder Durchfällen, werden kleine Blutgefäße sichtbar und färbt sich Ihr Gesicht grau-schmutzig? Psychische Symptomatik: Leiden Sie unter Depressionen? Kennen Sie das Gefühl der anhaltenden, atemverkürzenden Beklemmung? Neigen Sie schnell zum Aufgeben und zur Resignation? Haben Sie das Gefühl, minderwertig zu sein? Plagen Sie Schuldgefühle? Lassen Sie sich schnell zum Schuldigen, auch zum Sündenbock machen? Beziehen Sie Lob, vor allem aber Tadel auf sich, auch wenn es sachlich nicht begründet ist? Hatten Sie einen Nervenzusammenbruch aufgrund von unlösbaren Konflikten? Wenn Sie hier nichts hätten, dann wären Sie selbstbewußter, zielstrebiger, zuverlässiger und duldsamer, dann würden Sie vieles um Sie herum angstfreier und damit freizügiger behandeln. Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: „Ich fühle mich so zerrissen und uneinheitlich!“ oder „Ich will mich endlich konzentrieren, auf das, was ich bin und was ich von mir empfinde!“

NIERENANALOGIE

Beschreibene Stoffwechselabläufe des Kleinhirns. Im Sinne der clustermedizinischen Musteranalogie zeigt dieses Organ folgende Auffälligkeiten. Bitte erfassen Sie die Struktur und den Charakter dieser.

Lebertoxine	31	III
Keime	31	III
Myceteninfektion	30	III

Lebertoxine

(1) In diesem Feld werden vergangene Krankheitsprozesse, akute Störungen, genetische Disposition und/oder psychische Belastungen aufgeführt, welche die Funktion der Nieren einschränken.

(2) Diese Klassifikation ist ein Hinweis auf eine reale oder tendenzielle Neigung einer Belastung der Nieren durch Lebertoxine. Über den Blutkreislauf gelangen die Toxine eines gestörten Leberstoffwechsels in die Nieren und führen dort zu physiologisch ungünstigen Reaktionen, da sie nicht abbaubar sind. Ein zudem ergänzender Hinweis auf die Leber und die damit zusammenhängenden somatopsychischen Symptome. Lebertoxine weisen darauf hin, daß es keine Übereinstimmung gibt zwischen der Wertung und der Bewertung des eigenen Gefühls und Wissens über sich selbst in Bezug auf die Vorstellung des Partners, wie man sein sollte. Bei gegenwärtiger Symptomenfreiheit ist die Disposition zu einer Belastung durch Lebertoxine vorhanden. Weitere Symptome sind abzuklären.

(3) Fragen zur körperlichen Symptomatik an den Patienten: Haben Sie bisweilen Schmerzen in der Nierengegend und/oder Übelkeit, Schwindel, kolikartige Stiche? Müssen Sie während der Nacht öfter Wasser lassen? Haben Sie Schmerzen beim Wasserlassen? Haben Sie manchmal wellenartige, kolikartige Schmerzen entweder in der Nierengegend oder einseitig im Unterbauch bis in die Leisten? Können Sie bisweilen gar kein Wasser lassen? Fragen zur psychischen Symptomatik an den Patienten: Kennen Sie Ihr Bedürfnis, eine Rolle für die anderen zu spielen und für diese eine Bedeutung zu haben, in der Sie sich wiedererkennen und wohl fühlen? Empfinden Sie eine zu starke Abhängigkeit von anderen und dabei eine massive Abwehr, auch mit Mißtrauen? Oder ganz im Gegenteil: Kennen Sie einen ständigen Drang/Zwang, sich be- und abgrenzen zu müssen (Neigung zur Isolation), abwechselnd mit einer Offenheit und Freundlichkeit? Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ich weiß nicht mehr, welche Rolle ich spielen soll und welche Bedeutung ich für die anderen habe. In der jetzigen erkenne ich mich nicht wieder und fühle mich nicht wohl.öder Ich möchte eine andere Rolle für die anderen spielen und (wieder) eine andere Bedeutung für sie haben,- eine, in der ich mich wiedererkenne und wohlfühle!"

Keime

(1) In diesem Feld werden vergangene Krankheitsprozesse, akute Störungen, genetische Disposition und/oder psychische Belastungen aufgeführt, welche die Funktion der Nieren einschränken.

(2) Diese Klassifikation ist ein Hinweis auf eine reale oder tendenzielle Neigung einer Belastung der Nieren durch Keime. Die pathologischen Prozesse im Nierensystem sind meist keimbedingt oder keimbegleitet. Bei gegenwärtiger Symptomenfreiheit ist die Disposition für Infektionen durch Keime vorhanden. Weitere Symptome sind abzuklären.

(3) Fragen zur körperlichen Symptomatik an den Patienten: Haben Sie bisweilen Schmerzen in der Nierengegend und/oder Übelkeit, Schwindel, kolikartige Stiche? Müssen Sie während der Nacht öfter Wasser lassen? Haben Sie Schmerzen beim Wasserlassen?

Haben Sie manchmal wellenartige, kolikartige Schmerzen entweder in der Nierengegend oder einseitig im Unterbauch bis in die Leisten? Können Sie bisweilen gar kein Wasser lassen? Fragen zur psychischen Symptomatik an den Patienten: Kennen Sie Ihr Bedürfnis, eine Rolle für die anderen zu spielen und für diese eine Bedeutung zu haben, in der Sie sich wiedererkennen und wohl fühlen? Empfinden Sie eine zu starke Abhängigkeit von anderen und dabei eine massive Abwehr, auch mit Mißtrauen? Oder ganz im Gegenteil: Kennen Sie einen ständigen Drang/Zwang, sich be- und abgrenzen zu müssen (Neigung zur Isolation), abwechselnd mit einer Offenheit und Freundlichkeit? Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ich weiß nicht mehr, welche Rolle ich spielen soll und welche Bedeutung ich für die anderen habe. In der jetzigen erkenne ich mich nicht wieder und fühle mich nicht wohl.öder Ich möchte eine andere Rolle für die anderen spielen und (wieder) eine andere Bedeutung für sie haben,- eine, in der ich mich wiedererkenne und wohlfühle!"

Myceteninfektion

(1) In diesem Feld werden vergangene Krankheitsprozesse, akute Störungen, genetische Disposition und/oder psychische Belastungen aufgeführt, welche die Funktion der Nieren einschränken.

(2) Diese Klassifikation ist ein Hinweis auf eine reale oder tendenzielle Neigung zu einer Myceteninfektion. Da die Nieren lebensnotwendige Aufgaben erfüllen, ist eine Besiedlung von Pilzen und deren anfallenden Toxine eine Hauptursache für systemische Erkrankungen, da Mycotoxine das Immunsystem, wie z.B. die Peyer'schen Plaques des Ileums, die einen wichtigen Bestandteil der lokalen Immunität darstellen, beeinträchtigen. Schon geringe Dosen der Mycotoxine hier können verursachend für systemische Erkrankungen sein. Bei gegenwärtiger Symptomenfreiheit ist die Disposition zu einer Belastung durch Mycetentoxine vorhanden. Weitere Symptome sind abzuklären.

(3) Fragen zur körperlichen Symptomatik an den Patienten: Haben Sie bisweilen Schmerzen in der Nierengegend und/oder Übelkeit, Schwindel, kolikartige Stiche? Müssen Sie während der Nacht öfter Wasser lassen? Haben Sie Schmerzen beim Wasserlassen? Haben Sie manchmal wellenartige, kolikartige Schmerzen entweder in der Nierengegend oder einseitig im Unterbauch bis in die Leisten? Können Sie bisweilen gar kein Wasser lassen? Fragen zur psychischen Symptomatik an den Patienten: Kennen Sie Ihr Bedürfnis, eine Rolle für die anderen zu spielen und für diese eine Bedeutung zu haben, in der Sie sich wiedererkennen und wohl fühlen? Empfinden Sie eine zu starke Abhängigkeit von anderen und dabei eine massive Abwehr, auch mit Mißtrauen? Oder ganz im Gegenteil: Kennen Sie einen ständigen Drang/Zwang, sich be- und abgrenzen zu müssen (Neigung zur Isolation), abwechselnd mit einer Offenheit und Freundlichkeit? Welche Gefühle lösen folgende Sätze in Ihnen aus: Ich weiß nicht mehr, welche Rolle ich spielen soll und welche Bedeutung ich für die anderen habe. In der jetzigen erkenne ich mich nicht wieder und fühle mich nicht wohl.öder Ich möchte eine andere Rolle für die anderen spielen und (wieder) eine andere Bedeutung für sie haben,- eine, in der ich mich wiedererkenne und wohlfühle!"

ESSEN ALLERGENE

Potenzielle Auslöser einer Allergie bei einer Allergiebereitschaft.

In diesem Feld sind Lebens- und Nahrungs-, auch Genußmittel klassifiziert, die (aus Gründen, die sich aus anderen Feldern erschließen lassen) unverträglich sein können. Das bedeutet, dass das Nahrungs- oder Genußmittel für sich allein nicht unverträglich sein muss, wohl aber im Zusammenspiel mit anderen Einflüssen, wie z.B.: Allergien, Keimen, Proteinverwertungsstörungen, Lebensmittelqualität und synergischen Prozessen werden könnte. Bitte meiden Sie die Allergene für einen Zeitraum von 8-12 Wochen

Ozonisiertes Wasser	**33**	III
Kuhmilch-Produkte	27	II
Weizen	27	II
Zitrusfrüchte	27	II

ESSEN AUSSCHLUSS

Speisen wegen unzureichender Enzymbereitstellung im Darm mindestens 4-6 Wochen meiden.

Für eine optimale Verstoffwechselung dieses Nahrungsmittels kann der Organismus zur Zeit die entsprechenden Enzyme nicht bereitstellen. Der Körper wird die nicht zu verarbeitenden Stoffe vermehrt als Toxine im Körper ablegen müssen. Bitte unterstützen Sie Ihren Körper dadurch, daß sie diese Speisen für die Dauer dieser Auswertung ausschliessen.

Mascarpone	**51**	IIIII
ÖL: Walnuß-Öl	**49**	IIII
Früchte: Datteln	**45**	IIII
Obst: Weintrauben blau	**43**	IIII

EINFLÜSSE PATHOAKTIV

Faktoren, die die physiologischen Abläufe des Organismus stören.

Die Klassen dieses Feldes zeigen die Summe der Einzelwirkungen einzelner, für sich allein nicht unbedingt pathogener Komponenten auf, die gegenwärtig im Patienten aktiv sind. Hierbei wird der Patient nicht durch die einzelnen Komponenten selbst krank, sondern durch deren Gase oder Ausscheidungen oder indirekte Wirkungen auf das Lebensumfeld. Die einzelnen Komponenten können stammen aus den Bereichen der Pilze (Hefen), Bakterien, der Lösemittel, der pflanzlichen und tierischen Absonderungen, der Gase und können teilweise Baumaterialien, sogar Dampfsperren durchdringen. Die pathogene Summe ergibt sich durch mikrobiell erzeugte

Verbindungen, die unter entsprechenden elektromagnetischen Einflüssen einerseits und allergischen Dispositionen andererseits unterschwellig erhebliche Krankheitsbilder mit Einschränkungen der Lebensqualität erzeugen können. Prüfen Sie Ihr Umfeld auf die hier angeführten Klassen und versuchen Sie diese zu meiden.

Bienen-Vespen-Allergie	**36**	III
Allergie auf Insektenbisse	**36**	III
Escherichia coli	**34**	III
Fäulnisbakterien gemischt	**34**	III

Escherichia coli

Symptomenanalogie: Extraintestinale Symptome: Häufigster Erreger bakterieller Harnwegsinfektionen, Gallenweg- und Gallenblasenentzündungen, Appendizitis, Peritonitis, Wundinfektionen und Sepsis. Intestinale Symptome: Durch Toxinbildung choleraähnliche Durchfälle. Übertragung/Vorkommen: Tröpfchen-Kontakt-Schmierinfektionen.

Fäulnisbakterien gemischt

Symptomenanalogie: Bakteriengruppen, die den Abbau von Eiweißen in der Natur bewirken. Es besteht ein gewisser Antagonismus zu den Säurebakterien (vergären Kohlenhydrate) und zur Verpilzung durch Schimmelpilz-Arten. Bei mangelhafter Spaltung und Resorption von Eiweißen im Darm kann eine Fäulnisdyspepsie entstehen mit zahlreichen, faulig stinkenden, alkalischen, dünnen Stühlen.

CLUSTERBEHANDLUNG

CLUSTER AUSGANGSSTOFFE

Dieses Feld führt Ausgangsstoffe zur möglichen Verordnung einer individuellen Rezeptur auf. Die Bestellung erfolgt über die Rezeptabgabe bei einer Apotheke der Wahl des Klienten.

Es können maximal 5 Ausgangsstoffe pro Rezept verwendet werden. Deren prozentuale Verteilung liegt im Ermessen Ihres Behandlers. Es handelt sich um eine handgefertigte Einzelverordnung.

Allium cepa	42	IIII
Cynosbatius - Hagebutte	42	IIII
Aralia racemosa	40	IIII
Sambucus niger/nigra	38	III

Allium cepa

Küchenzwiebel (Allium cepa / Cepa allium): Schleimhäute der oberen Luftwege; Schleimhautentzündungen von Auge und Nase, Heiserkeit, Kitzelhusten; Blähkoliken; Blasenkatarrh; Diabetes mellitus; Wurmmittel.

Aralia racemosa

Amerikanische Narde, Traubige Aralie (Aralia racemosa): Luft- und Atmungswege, Bronchien, Schleimhäute; Heuschnupfen, akuter und chronischer Schnupfen, Bronchialasthma, Kitzelhusten; Kurzatmigkeit mit Erstickungsgefühl, trockene, keuchende Atmung; Weißfluß. Schleimlösend bei akutem und chronischem Schnupfen.

Sambucus niger/nigra

Schwarzer Holunder, Deutscher Flieder (Sambucus niger): Fieberhafte Erkältungskrankheiten, Katarrhe der Luftwege mit Atembeengung, keuchender Atem; nach Mitternacht Verschlimmerung; starke Schweiße beim Erwachen, Harndrang mit wenig Urin; Schnupfen.

CLUSTER PHYLODALANALOGIE

Texturanaloge Rezeptur der AW oder indikativ als Reiz im Bereich der Milieubildung, der Feldeinflüsse und der Ausleitung

PhyloDal-Kplx 1	33	III

HEIDAK

Spagyrische Essenzen mit der größten Resonanz für die fokussierte Problematik.

HEIDAK AG, Gerliswilstrasse 35, Postfach, CH-6020 Emmenbrücke Tel. +41 41 269 41 41, Fax +41 41 269 41 43, info@heidak.ch

Cardamon	42	IIII

HEIDAK SPABIONIK

HEIDAK AG, Gerliswilstrasse 35, Postfach, CH-6020 Emmenbrücke Tel. +41 41 269 41 41, Fax +41 41 269 41 43, info@heidak.ch

Spabionik Lava	26	II
Spabionik Ferrum sidereum	26	II
Spabionik Calcium carbonicum	25	II

ZIMPELESSENZEN

Spagyrische Essenzen nach Zimpel, die sich am resonantesten für die Problematik zeigen. Kann bei Bestellung eines ClusterSprays mitbestellt werden.

Phytolacca decandra	29	II

Phytolacca decandra

(1) Die spagyrischen Essenzen nach Zimpel (Breslauer Arzt, der vor 130 Jahren in Palermo praktizierte) werden aus ganzen Pflanzen gewonnen, durch Vergärung aufgeschlossen und dann destilliert, wonach die Rückstände verascht werden. Destillat und Asche werden vereint und gefiltert. Die entstandenen Essenzen werden nach dem Verfahren der Clustermedizin auskristallisiert und mit den pathoformen Texturen der Krankheiten verglichen. Danach werden sie als Simile substitutiv eingesetzt.

(2) Kermesbeere wirkt auf chronische Organintoxikationen durch unausgeheilte, chronische oder subakute Mandelentzündungen oder Narbenherde: Ischias, Rheuma der Gelenke, wobei die Schmerzen nachts schlimmer werden , allgemeine Drüsenverhärtungen, Hautausschläge, Herzschmerzen, in den rechten Arm ausstrahlend, Herzkrämpfe, Mundtrockenheit, Mandelschwellung, purpurrote Mandeln, Rachen trocken und brennend, Schluckschmerzen, Ohrenschmerzen.

TEEPFLANZEN

Empfehlung getrockneter Drogen zur Teebereitung oder äußerlicher Anwendung. Als Tee sind 3-5 Tassen täglich zu empfehlen, je nach Absprache mit Ihrem Behandler.

Diese Pflanzen können in jeder Apotheke erworben werden oder gleich bei der Anforderung eines ClusterSprays mitbestellt werden. Die in diesem Profil klassifizierten Heilpflanzen sind zur Anwendung als Tee oder zu Umschlägen, Kompressen und Bädern gedacht. Ihre Auswahl geschieht nach Aspekten der texturellen Analogie. Bei der Anwendung von Heilkräutern als Tee genügen in der Regel drei bis fünf Tassen pro Tag, im einen spürbaren Effekt zu erzielen. Kompressen (Tücher mit Aufguß getränkt) werden aufgelegt oder als Wickel eingesetzt. Fragen Sie in jedem Fall hierzu Ihren Behandler, denn nicht jede Pflanze eignet sich zu innerlichen und äußerlichen Anwendung gleichermaßen gut.

Calendula: flos	27	II

Calendula: flos

Ringelblume wird eingesetzt als Wundmittel: Brandwunden, Quetsch- und Schlagwunden sowie Sonnenbrand; Krebsmittel: begleitend, vor allem bei Brust- und Gebärmutterkrebs, auch andere Geschwüre; Drüsenmittel: Schwellungen; Lebermittel: Leber- und Gallenleiden, insbesondere Gelbsucht. Stoffwechselmittel; schweißtreibend, fiebersenkend, blutdrucksenkend, krampflösend.

HOMÖOPATHIKA

Abkürzungen: AR=Arkana, SN=Schmidt und Nagel, DH=DHU, SP=Spagyros, ST=Staufen

Der Bezug des ausgewerteten Homöopathikums zu einer Firma ist wichtig, da die gleichen Stoffe unterschiedlich auskristallisieren. Bitte achten Sie bei der Bestellung darauf.

Tuberculinum Koch Alt C200 Sp	**52**	IIIII

SCHÜSSLERSALZE

Auch Schüsslersalze können - nach Anordnung des Behandlers - ergänzt werden. Hier die empfohlenen Schüsslersalze im Sinne der clustermedizinischen Musteranalogie.

02 Calcium phosph. D06 DH	**35**	III

BACHBLÜTEN

Sollten Sie ergänzend noch mit Bachblüten arbeiten wollen, ist dies eine Empfehlung im clustermedizinischen Analogieprinzip.

Aspen	**32**	III

Zusammenfassung

ÜBERSICHT

KRITIZITÄT

+2 mittel hyperkritische Phase	**39**	III

NÄCHSTER TEST

14 Wochen	22	II
16 Wochen	22	II

ALTER VIRTUELL SOMATISCH

18	**43**	IIII

STOFFWECHSEL

ALLERGENEANALOGIE

Kuhmilchprodukte	**34**	III
Ozonisiertes Wasser	**33**	III
Licht Ultraviolettallergie	30	III
Keramikallergie	29	II

ORGANISCHE FUNKTIONSSTÖRUNGEN

Magen	28	II
Harnblase	27	II
Motorische Steuerung	27	II

FUNKTIONSSTÖRUNGEN

instabile Hormonlage - PMS	**31**	III
Aggressive Deformation	**31**	III
Blutung	29	II

PATHOAKTIVE ORGANE WEIBLICH

Brustwirbelsäule	**36**	III
Harnblase	**34**	III

REAKTIVE ORGANE WEIBLICH

Harnblase	**34**	III
Venen	**32**	III

DIAGNOSENANALOGIE W

Lymphknoten-CA / analog	**36**	III
Retinopathia serosa centralis	**36**	III
Hirnschlag rechts	**34**	III
Abgekapseltes Ca-Gewebe	**34**	III
Parodontitis profunda	**33**	III

HERDE

Neurotoxine	27	II

DARMANALOGIE

Dysbiose toxisch streuend	**36**	III

LEBERANALOGIE

Gallensteine >Infektion	30	III

NIERENANALOGIE

Lebertoxine	**31**	III
Keime	**31**	III
Myceteninfektion	30	III

ESSEN ALLERGENE

Ozonisiertes Wasser	**33**	III
Kuhmilch-Produkte	27	II
Weizen	27	II
Zitrusfrüchte	27	II

ESSEN AUSSCHLUSS

Mascarpone	**51**	IIIII
ÖL: Walnuß-Öl	**49**	IIII
Früchte: Datteln	**45**	IIII
Obst: Weintrauben blau	**43**	IIII

EINFLÜSSE PATHOAKTIV

Bienen-Vespen-Allergie	**36**	III
Allergie auf Insektenbisse	**36**	III
Escherichia coli	**34**	III
Fäulnisbakterien gemischt	**34**	III

CLUSTERBEHANDLUNG

CLUSTER AUSGANGSSTOFFE

Allium cepa	**42**	IIII
Cynosbatius - Hagebutte	**42**	IIII
Aralia racemosa	**40**	IIII
Sambucus niger/nigra	**38**	III

CLUSTER PHYLODALANALOGIE

PhyloDal-Kplx 1	**33**	III

HEIDAK

Cardamon	**42**	IIII

HEIDAK SPABIONIK

Spabionik Lava	26	II
Spabionik Ferrum sidereum	26	II
Spabionik Calcium carbonicum	25	II

ZIMPELESSENZEN

Phytolacca decandra	29	II

TEEPFLANZEN

Calendula: flos	27	II

HOMÖOPATHIKA

Tuberculinum Koch Alt C200 Sp	**52**	IIIII

SCHÜSSLERSALZE

02 Calcium phosph. D06 DH	**35**	III

BACHBLÜTEN

Aspen	**32**	III